



Anita Buri

MISS MULTITASKING

Es gibt Missen, die versinken sehr rasch nach ihrem Miss Schweiz Jahr in der Versenkung und dann gibt es solche, die bleiben über viele Jahre in der Öffentlichkeit bestehen. Anita Buri gehört sicher zu der zweiten Sorte und das mit gutem Grund.

Von Rolf Mantel

Anita Buri wurde 1999 zur Miss Schweiz gekürt, war also die Millenniums-Miss. Heute, 15 Jahre später kennt man sie noch immer. Das liegt wohl weniger am Thurgauer Dialekt als vielmehr an ihrer professionellen Arbeit. Ohne diese würde sich niemand so lange im Business halten können. Ich habe Anita Buri in der QN-Lounge in Effretikon getroffen und mit ihr ein wenig über ihre Projekte gesprochen.

Attika: Anita erzähl mal was hast du in letzter Zeit so gemacht und was tust du heute nebst dem, dass du fürs Attika Bademode trägst?

Anita Buri: Ich habe die letzten 3 Jahre für Tele Top gearbeitet und moderierte die Sendung Top Talk. Diese wurde mittwochs ausgestrahlt und stündlich wiederholt. Es war für mich eine interessante Zeit und gute Erfahrung. Bei den regionalen Sendern erledigt man vieles rund um eine Sendung selbständig, was mir die Möglichkeit gab, viel zu lernen und redaktionell und auf journalistischem Gebiet zu arbeiten. Es war interessant, auf der anderen Seite zu sein und Fragen zu stellen, statt sie zu beantworten. Diese Tätigkeit hat mein Bild gegenüber Journalisten sehr verändert. Ich sehe jetzt die Arbeit, die hinter einem Interview steckt bestens. Früher hatte ich das unterschätzt. Der Journalist hat die Macht und kann einen Gast in ein gutes, oder schlechtes Licht stellen. Ich habe immer das Gute vorgezogen und bin damit gut gefahren. Am 11. Juni wurde meine letzte Talk Sendung ausgestrahlt. Mit dieser Arbeit habe ich aufgehört, weil ich mich weiter entwickeln möchte und weil dieses TV Format noch nicht mein Wunschziel war.

Jetzt folgt eine TV-Pause und ich konzentriere mich vermehrt auf Event Moderationen, Modeschauen und Shootings. Zum Beispiel darf ich am 9. Juli an der Fashion Week Berlin, für das Schweizer Label Somyso, laufen. Darauf freue ich mich sehr, das ist für mich eine grosse Sache.

Du bist 35 Jahre alt. Wird es schwieriger Jobs auf dem Laufsteg oder für Shootings zu finden oder spürst du da keinen Unterschied zu früher?

Es läuft sehr gut. Mein Alter wird nie angesprochen. Da ich auch Wäsche- und Bademoden Model bin, ist es wichtig, dass ich mich fit halte. Ich investiere pro Woche ca. 4 Stunden für Sport und achte auf meine Ernährung. Zudem bin ich Botschafterin vom Team-

run vom Zürich Marathon und der Organisation Fitness for kids. Das alles mache ich allerdings nicht nur fürs Aussehen, sondern vor allem für die Gesundheit. Wer gesund ist, sieht auch gut aus. Gesundheit ist das Wichtigste im Leben.

An unser Shooting bist du mit einer coolen Tasche gekommen, hast du die selber designed?

Ja, ich habe eine eigene Taschenkollektion bei Blemal und bin derzeit daran die dritte Kollektion zu designen, dabei habe ich Unterstützung von einem Profi. Die Kollektion erscheint im August oder September. Die neue Linie wird etwas erschwinglicher sein, als die zwei vorangegangenen. Der Preis der ersten zwei Kollektionen war schon - rein Material bedingt - höher, da viel Chromstahl mit Leder verarbeitet wurde. Die neue Ausgabe wird auch vom Gewicht her leichter werden. Die kreative Arbeit macht mir Freude und ist spannend. Die dritte Kollektion wird aus einem Portemonnaie, einer Ausgangstasche und einer Einkaufstasche bestehen. Ich freue mich, dass ich jetzt mehr Zeit dafür aufwenden kann.

Du engagierst dich auch für ein Charity Projekt, erzähl mehr darüber:

Du sprichst das Kinderhilfswerk Camaquito an. Dort bin ich seit 2001 Botschafterin. Diese Organisation ist politisch und konfessionell neutral und unterstützt Kinder und Jugendliche in Kuba in den Bereichen Bildung, Kultur und Sport. Unter anderem fördern wir in Kuba Geburtenstationen, eine Blindenschule und auch eine Tanzschule. Ich unterstütze ungefähr 4-5 Events pro Jahr in der Schweiz dafür. Zum Beispiel den Sponsorenlauf in Winterthur oder weitere Anlässe die ich ehrenamtlich und exklusiv für Camaquito moderiere oder betreue. 2006 war ich das letzte Mal vor Ort und habe mir die Projekte angeschaut. Es steht nun wieder ein Kuba Besuch der verschiedenen Projekte vor der Tür.

Es gibt Missen, die verschwinden nach ihrem Amtsjahr sofort wieder in der Versenkung. Bei dir ist das ganz anders, wie hast du es geschafft, nie von der Bildfläche zu verschwinden?

Ich weiss auch nicht, warum es so kam. Es hat einfach nicht aufgehört. Ich bin nicht nonstop in der Öffentlichkeit zu sehen und ziehe mich dazwischen immer

wieder für ein paar Monate zurück, dann plötzlich bin ich wieder irgendwo. Man trifft mich nur bei Events an die zu mir passen und Freude machen. Ich denke mit dem «ab und zu in der Öffentlichkeit zu sehen sein» geht man niemandem auf die Nerven und das ist mein Ding. Demnächst werde ich in einer internationalen Kampagne für ein Haarprodukt zu sehen sein. Mein Beruf macht mir Freude und ist sehr abwechslungsreich. Der Titel Miss Schweiz war eine gute Lebensschule. Model Erfahrung hatte ich bereits davor als 16 jähriges Mädchen. Ich habe damals in Deutschland gemodelt. Mit dem Titel ging es dann aber so richtig los. Ich geniesse die Zeit in diesem Job, kann mir aber auch gut vorstellen wieder in einem Büro zu arbeiten.

Ich bin sicher ein Grund für deinen Erfolg ist die professionelle Arbeit, die du lieferst. Das Shooting für diese Ausgabe von attika hat viel Spass gemacht. Normalerweise benötigen wir für so eine Strecke gute 5 Stunden, bei dir dauerte es weniger als 3 Stunden und die Bilder sind der Hammer. Ich wünsche dir, dass diese erfolgreiche Zeit noch lange dauert.



Fotos: Beat Baschung

Anzeige

Home entertainment now has a new style. TV - Möbel Designed by Blumont
 Produktinformation über CMG Schweiz Tel.: 044 837 11 90 Mail: info@cmg-schweiz.ch

CMG Schweiz
 Möbel & Accessoires

